



Posener Tageblatt

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage „Die Zeit im Bild“

Postkontos für Deutschland

Anzeigenpreis: Pettzeile (38 mm breit) 45 Gr.

Palmo Tafelsalz unerreicht!

Postkontos für Polen

Bezugspreis monatlich per der Geschäftsstelle 5.25 z.

Sonderpreis 50%, mehr. Reklamezettelle (90 mm breit) 135 gr.

Bei höherer Gewalt Betriebsstörung, A. betriebsniederlegung oder Auslieferung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Während der Geschäftsman ruht, arbeiten seine Anzeigen. Carnegie.

Die Schlussfikung der Ratstagung.

Die letzten Fragen. — Auster.

Genf, 12. Dezember. Der Völkerrundrat ist heute zur letzten Sitzung der 48. Ratstagung um 11 Uhr zusammengetreten.

Punkt 1 bringt die Erledigung der „Salamis“-Frage unter dem Titel einer Interpretation der Artikel 190 und 192 des Versailler Vertrags.

Punkt 2 bringt das Kompromiß in der Frage der Souveränität auf der Weiserplatte. Der Berichterstatter Villegas beantragt, Danzig und Polen einzuladen, unter Vorbehalt des Oberkommissars die Verhandlungen einzuleiten.

Die beiden letzten Punkte der Tagesordnung sind vollkommen bedeutungslos, und so kann der Präsident des Rates um 12 Uhr mittags die letzte Sitzung der 48. Ratstagung für geschlossen erklären.

Die Ergebnisse der Ratstagung zusammenfassend, können wir nur sagen, daß keine einzige Angelegenheit endgültig erledigt wurde, wenn auch für einzelne Angelegenheiten gewisse nicht ungünstige Zwischenentscheidungen getroffen wurden.

Die Besprechungen am Sonntag.

Genf, 12. Dezember. Gestern mittag speisten Chamberlain, der englische Botschafter in Rom, Graham, mit mehreren englischen Persönlichkeiten bei Briand, den mehrere Franzosen umgaben.

Briand reiste heute mittag mit dem Schnellzuge nach Paris. Chamberlain folgte ihm abends mit dem letzten Nachtschnellzuge nach.

Stresemann empfing gestern 5 Uhr nachmittags den Besuch Briands, der von Professor Hesnard begleitet war. Die Franzosen weilten eine Stunde im deutschen Hotel. Mitteilungen wurden nicht gemacht.

Wann beginnen die Verhandlungen mit Litauen?

Der Außenminister Zaleski und der Ministerpräsident Woldemaras stellten sich gegenseitig Besuche ab und sprachen dabei über die polnisch-litauischen Verhandlungen, die in nächster Zeit beginnen sollen.

Woldemaras und Zaleski an die Presse.

Keine Lösung, aber ein Schritt vorwärts.

Woldemaras und Zaleski haben gestern die internationale Presse zu sich gebeten. Wenn man die Mitteilungen, die beide der Presse übergaben, zusammensetzt und dabei berücksichtigt, was man in persönlichen Gesprächen mit ihnen und den Mitgliedern ihrer Abordnung erfährt, dann ergibt sich für die Beurteilung des Beschlusses, zu dem der Völkerrundrat gekommen ist, und die Entwicklung, die für die litauisch-polnischen Beziehungen bevorsteht, etwa folgendes Bild: Die beiden Parteien sind glücklich, daß sie der Völkerrundrat über eine Klippe hinweggeholfen hat, an der sie selbst nicht vorbeikommen konnten, ohne zugleich und vielleicht sogar ganz Europa in Gefahr zu bringen.

Die Praxis gehen will und gehen zu können glaubt, um nicht gegen ihre Rechtsauffassung in der Wilnafrage zu verstoßen.

Woldemaras erklärte nachmittag, daß z. B. der Personenverkehr zwischen Litauen und Polen ihm dann unmöglich vorkomme, wenn Polen nach Litauen reisen wollten, weil das voraussetze, daß die litauische Regierung in konsularische Beziehungen mit Polen eintrete, Litauen das aber wegen der Wilnafrage nicht auf sich nehmen könne.

Wenn man in den bestehenden diplomatischen Beziehungen die unbedingte Voraussetzung normaler Beziehungen und einer sicheren Gewähr friedlicher Nachbarschaft erblickt, wird man nicht umhin können, die in Genf jetzt begonnene weitere Entwicklung mit Sorge und Mißtrauen zu verfolgen.

Der litauische Knoten.

Gefühle der Erleichterung.

Der „Gas Brand“ meint, daß der Marschall Pilsudski von seinem Aufenthalt in Genf „veni vidi vici“ sagen könnte. Das Ziel, wonach die Politik des Marschalls Pilsudski in der litauischen Frage in unaufhörlicher Konsequenz getrieben habe, sei erreicht worden.

Die energische Teilnahme Polens und die persönliche Intervention des Marschalls Pilsudski hätten endgültig die böswilligen Legenden von der „Aggressivität“ Polens zerstören lassen, und würden in hervorragender Weise zur Hebung des Ansehens Polens als einer der namhaftesten Friedensfaktoren in Europa beitragen.

Was wollen Sie... Krieg oder Frieden?...

Eine dramatische Szene.

Dem „Inostranny Kurjer Gobjenni“ zufolge soll sich das Zusammentreffen zwischen Pilsudski und Woldemaras in Genf auf der demütigenden Geheimnis folgendermaßen abgespielt haben: Der Marschall Pilsudski ergriff das Wort zu folgender kategorischer Erklärung: „Meine Herren! Ich bin hierher gekommen, um das Wort „Frieden“ zu hören. Was ich aber höre, sind Erwägungen, die sehr schwierig sein mögen, aber mich im Augenblick ganz und gar nichts angehen. Das hat mich nicht hergeführt. Ich will wissen, ob wir Frieden haben, und ob der Völkerrundrat fähig ist, dazu beizutragen.“

Hier wandte sich der Marschall direkt an Woldemaras, indem er sagte: „Herr Woldemaras! Ich will wissen und hören, was Sie wollen, ob Frieden, ob Krieg.“ Darauf trat eine Weile gespanntes Schweigen ein, bis Woldemaras, durch diese kurzweilige Frage überrascht, mit leiser Stimme antwortete: „Ich will den Frieden.“

Ein Appell an Europa.

Von R. N. Couenhove-Kalergi.

Soeben erscheint im Paneuropa-Verlag ein neues Werk des bekannten Vorkämpfers für den paneuropäischen Gedanken, betitelt „Welt oder Heiliger.“

Der europäische Immoralismus bedroht auch die europäische Freiheit. Denn niemand — weder ein Mensch noch ein Volk noch eine Rasse — kann seine Freiheit behaupten, der nicht bereit ist, für sie zu kämpfen. Wenn die Europäer ihre stolze Tradition vergessen und sich zu Sklaven entwickeln, werden sie der Sklaverei verfallen.

Europa muß auch bereit sein, seine Freiheit nach außen zu wahren. Es muß sich darüber klar sein, daß der Geist des Imperialismus noch immer die Welt beherrscht und daß die Kräfte des Pazifismus auch außerhalb Europas schwächer sind als das Streben nach Weltmacht.

Das britische Weltprogramm glaubt an den Wesens- und Wertunterschied der Rassen und an das Recht der höheren, die tieferen zu beherrschen. Das russische glaubt an die Wesensgleichheit aller Menschen, an das Selbstbestimmungsrecht und die Gleichberechtigung aller Rassen und Völker.

Europa hat zu dieser Frage keine Stellung genommen. Es verfügt selbst über keine großen Siedlungsgebiete und wird von einer einzigen Rasse bewohnt. Dagegen hat es Kolonien in Afrika und Asien und kontrolliert so eine Reihe von Kultur- und Naturvölkern.

wird. Es ist zu hoffen, daß Europa diesem Entscheidungskampf, der am entgegengesetzten Ende der Welt stattfinden wird, fernbleiben kann.

An diesen großen Zukunftsfragen gemessen, sind die Streitigkeiten der europäischen Völker sehr klein und kleinlich, die europäischen Probleme leicht zu lösen, der europäische Friede leicht zu sichern.

Nicht nur die politische Freiheit Europas ist in Gefahr — auch die Freiheit der europäischen Seele. Noch ist sie nicht zum vollen Selbstbewußtsein gelangt, zur vollen Besinnung, und schon machen sich Einflüsse fremder Lebensformen geltend, denen sie zu erliegen droht.

Europa muß alle diese Kulturen achten und niemand seine eigene Seelenform aufzudrängen suchen. Zugleich soll es aber seine eigene Seele erkennen und lieben und sie gegen nichts in der Welt eintauschen.

Europa, das die Weltherrschaft verloren hat, kann noch einmal die Weltführung erlangen, wenn es seine eigene Seele entdeckt, seine eigene Moral, seine eigene Mission.

Pilsudski wieder in Warschau

Warschau, 13. Dezember. (Pat.) Heute ist einige Minuten vor 8 Uhr morgens der Ministerpräsident Pilsudski in Begleitung des Oberleutnants B. C. des Militärs, des polnischen Gesandtschafts in London, Major Michalski, und des Rittmeisters Bruchnicki aus Genf eingetroffen.

Wiedersehen mit Pilsudski.

Unter dieser Überschrift schreibt der Sonderberichterstatter des „Berliner Lokalanzeigers“, Herr Rolf Brandt, folgende fesselnde und anschauliche Skizze:

Genf, 9. Dezember. Der polnische Marschall, um dessen Gestalt etwas von dem letzten ganz großen Abenteuer der Welt ist, kommt in Genf an. Er trägt den grauen Hut des Zivilisten, aber seine Vergangenheit ist gegen ihn.

Als er im „Hotel des Bergues“ an den hundert Journalisten vorübergeht, verschlossen, in der guten Haltung eines Kämpfers, sehe ich für einen Moment seine Augen. Vorhänge von vielen Jahren fallen auseinander. Einer nach dem andern. Ich sehe diesen Pilsudski in der Uniform der polnischen Legion, Uniform, die durch Kampf und Sturm rissig und alt ist, am Styr.

Sie haben Kullu genommen, sie haben Kudla genommen, bis in der Brust im Eiswasser mit 30 Prozent Verlusten. Durch Schnee, Eis und Blut ging der Führer ihnen voran.

„Die erste Brigade steht am Styr und schreibt dem Baren, daß sie ihn nicht fürchte, sie schreibt es ihm mit dunkelroter Tinte, daß sie ihn nicht fürchte, ihn und Rußland nicht.“

Es gab einen Abend, wie man es nicht für möglich halten sollte. Aber er steht da in meiner Erinnerung. Offiziere der ersten preußischen Brigade (Styren) und Legionsoffiziere der ersten Legion saßen in einem der Dörfer am Styr und feierten den Sieg.

Danach allerdings sah ich die Brigade in Warschau einziehen. Unter dem klingenden Spiel der alten polnischen Märsche. Die Warschauer blühten stumm, fast feindlich auf die Legionäre — weil sie Eiserne Kreuze trugen wie ihr Führer.

Man hatte dann Pilsudski — eine weitere politische Freiheit — in die Kasematten in Magdeburg geworfen. Man hat das Gefüge des Mannes nicht geändert. Aber einen der wenigen Polen, die sich ehlich mit Deutschland stellen wollten, beleidigt.

Aber in dem Augenblick, da sein dunkles Gesicht in Genf vorüberflog, sah ich die eine Szene in der Winternacht bei Audla. „Wir sind Brüder im Kampfe. Ich werde immer daran denken“ hallte die Stimme Pilsudskis.

Der „Kurier Warszawski“ bringt einen Artikel „Das erste Eis gebrochen“, in dem es u. a. heißt: „So ist denn zu erwarten, daß in nächster Zeit Verhandlungen zwischen Polen und Litauen beginnen werden.“

Eis an.

Der „Kurier Warszawski“ bringt einen Artikel „Das erste Eis gebrochen“, in dem es u. a. heißt: „So ist denn zu erwarten, daß in nächster Zeit Verhandlungen zwischen Polen und Litauen beginnen werden.“

kleinen Grenzverkehr zu regeln. Dann folgen Handelsfragen und darunter die Dolzfrage. Ohne sich einem verfrühten Enthusiasmus hinzugeben, kann festgestellt werden, daß der Völkerbund sich ganz gut gemacht hat.“

Republik Polen.

Die Wirkung des Hirtenbriefes.

Das Komitee der konservativen Parteien, Christlich-Nationale, Organisation der konservativen Staatsarbeit und Nationale Mähte, hat in seiner Sitzung vom 10. Dezember im Zusammenhang mit dem Hirtenbrief des polnischen Episkopats folgende Entscheidung angenommen:

„Das Komitee der Konservativen akzeptiert mit höchster Ehrfurcht die in dem Hirtenbriefe des polnischen Episkopats enthaltenen Wertungen, worin es den polnischen Gruppen, die auf katholischem Boden stehen, den Rat gibt, zu den Wahlen einzutreten.“

Annäherungsversuche.

Kattowitz 10. Dezember. (A. W.) Die Wahl des früheren Abg. Andrzej Wierzbicki zum Aufsichtsratsmitglied der Aktien-Gesellschaft Siedle scheint eine bedeutende Annäherung der Organisation an der ober-schlesischen Industrie an den Westparten zu bedeuten.

Der Verband der Industriellen.

Kraakau 10. Dezember. (A. W.) Der Verband der Industriellen West- und Südpolens, zu dem Vereinigungen Pommerellens, Ost- und Westschlesiens und Kleinpolens gehören, hat seine Zustimmung dazu gegeben, daß die Geschichte der Vereinigung dem Industriellenverband in Kraakau übergeben werden.

Wer wird Generalwahlkommissar?

In der heutigen Sitzung des Ministerrates wird die Ernennung des Generalwahlkommissars entschieden werden. Kandidaten sind: die Gerichtspräsidenten Michaels, G. Zychel und Dutkiewicz. Die meiste Aussicht soll Dutkiewicz haben.

Chamberlain besucht nicht Pilsudski.

London, 13. Dezember. (A.) Sir Austen Chamberlain informierte gestern Abend vor seiner Abreise aus Genf den Vertreter des Reuters-Bureaus, daß der Bericht wonach er Marschall Pilsudski für das kommende Frühjahr einen Besuch in Warschau zugesagt habe unbegründet sei.

Pilsudski in Wien.

Wien, 12. Dezember. (Pat.) Der Marschall Pilsudski machte heute eine Fahrt durch die Straßen Wiens, um sich dann zur polnischen Gesandtschaft zu begeben, wo der Gesandte Wader zu seinen Ehren ein Frühstück gab.

Der Generalwahlkommissar.

Genf, am Dienstag, läuft die Frist ab für die Vorstellung von Delegierten der sieben stärksten Parteien zur Generalwahlkommission. Der Nationale Volksverband hat den Rechtsanwalt Samicki aufgestellt, die Christliche Demokratie den Rechtsanwalt Kuczyński, die Christlich-Nationalen den Geistlichen Wrembowski, die Pfaffen den Rechtsanwalt Urbanowicz, die Wyzwolenie den Abgeordneten Baginski, die P. P. S. den Abgeordneten Puzal und die Juden den Abgeordneten Partglas.

Die französische Antwort auf Mussolinis Presse-Interwew.

Paris 13. Dezember. (A.) Der Erklärung Mussolinis gegenüber dem Vertreter der „L'Espresso“ in Frankreich allenfalls große Bedeutung beigemessen und aus ihnen in Stimmungsmittelweg in Italien herausgeleitet. Die Pariser Rechtspresse benutzt diesen Anlaß erneut um sich für eine baldige Zusammenkunft Mussolini-Brand einzusetzen, während in der Antikrise die Meinung in dieser Frage noch sehr geteilt ist.

Französische Stimmen um Genf.

Die „riedensfeierliche“ — Der Marschall Pilsudski. In die Beurteilung der Lösung, die man in Genf für den polnisch-litauischen Konflikt gefunden hat, mischen sich eigenartige Klänge. Haben die ausführlichen Darstellungen der dramatischen Szene, die sich zwischen Pilsudski und Woldemaras abspielte, auf das Urteil der französischen Presse eingewirkt? Ein Blatt der Linken, das allerdings kurze Zeit durch Sensationsmacherei und auffallende Meinungsäußerungen sich einen Leserkreis zu erobern sucht, der „Paris-Matinal“ greift den Marschall Pilsudski sehr scharf an.

Aus Stadt und Land.

P o s e n , den 13. Dezember.

Keine Weisheit, die auf Erden gelehrt werden kann, kann uns das geben, was uns ein Wort oder ein Blick der Mutter gibt.

Straßenbilder.

In Winterabenden gewinnen die Straßen erst ihr rechtes Gesicht. In des Sommers Helle sehen wir Häusermassen, deren graue Schlichtheit uns bedrückt, und die wir möglichst schnell zu fliehen suchen.

Wie anders die Straße der Großstadt am Winterabend! Ein Lichtmeer, leuchtende Fassaden. Ein Fenster neben dem andern schimmernd von Schönheit. Die Schätze des Orients scheinen hier ausgebreitet, Seiden und Brokat, Perlen und Schmuckeide, Kunstwerke und Schätze aller Art.

Erinnert ihr euch noch der Illumination früherer Zeiten: ein Fenster neben dem anderen war beleuchtet: Kerzen waren in Vierschalen gestellt und brannten mit mildem, sanftem, ruhigem Schein.

Seit wann haben wir Christbäume?

Wie alt die Sitte ist, einen Weihnachtsbaum aufzustellen und aufzuputzen, weiß man immer noch nicht genau. Wenn sie erst im Jahre 1594 literarisch erwähnt wird, so folgt daraus nicht, daß sie nicht viel älter sein könnte.

Miameide, Steht auf der Heide, Hat ein grünes Köcklein an, Sihen drei Jungfern dran.

In dem aus dem Sinnbild des Naturlebens im Weihnachtsbaum ein Sinnbild des geistlichen Lebens im Christbaum wurde.

Wiener Theaterbericht.

Unsere Staatsoper brachte eine Neueinstudierung von Meyers "Propheet" zur Aufführung. Ein Wagner, das man sich nur dann leisten kann, wenn so überraschende Künstler vorhanden sind, die sie momentan unser Institut aufweisen kann.

Kammerjänger Leo Slezak sang die Titelpartie; er hat das große Format an Gestalt und Stimme, das leider bei der jungen Generation jetzt so selten zu finden ist. Er überragt stets die Szene, und in gebieterischer Größe sendet er seiner Stimme Klang in das Haus.

Dieser Tage findet ferner die Erstaufführung der "Aixe von Schönbrunn" statt. Ein Langmärchen, die Musik von Carl Maria von Weber, zusammengestellt von Julius Lehnert.

Zur die Silberster-Vorstellung bereitet die Staatsoper die "Aixie" "Jonny bielt auf" von Krend vor. Das Werk, das in zahlreiche Bilder zerfällt, enthält auch Jazzmusik; den Jonny singt Herr Zenger.

wurde der grüne Baum des Winters für unser Volk ein tröstliches Zeichen der Hoffnungsfreude, die auch in Weihnachtsliedern fortlebt.

Das Elternrecht in der Erziehung.

Paul de Lagarde, von dessen 100. Geburtstag wir herkommen, hat in seinen "Deutschen Schriften" u. a. über das Schulproblem Betrachtungen angestellt, die so merkwürdig gegenwartsgemäß sind, daß der Unterschied der Generationen fast verschwindet.

"Menschen, welche von den verschiedensten Punkten nach demselben Ziele streben, nähern sich einander in demselben Maße, in welchem sie sich dem Ziele nähern. Jede ernsthafte Erziehung wird uns einigen, wenn auch zunächst die Ideale, welche uns vor-schweben, sehr verschieden zu sein scheinen."

"Ohne Gott keine Erziehung, weil ohne Ideal, ohne ewiges Leben, ohne Verantwortung vor dem letzten Richter keine Erziehung. Liegt es aber im Wesen des modernen Staates, die Religion, welche sich in viele Bekenntnisse gespalten hat, nicht in den Bereich seiner Tätigkeit ziehen zu können, da er eben nur das allen Gemeinamen zu behandeln hat, so sind die Schulen des Staates nach den Bekenntnissen zu ordnen, wenn durch die Priester und Prediger ein wirklicher Einfluß auf die Jugend soll geübt werden."

See- und Flottenwesen auf der Landesausstellung 1929.

Der polnische Verein für überseeische Expansion hielt in der letzten Zeit zwei Sitzungen ab, die die Mitarbeit und Beihiligung an der Landesausstellung 1929 zum Thema hatten. Vertreten waren das Auswärtige Amt, das Ministerium für Handel und Gewerbe, das Auswanderungsamt und das Exportinstanz.

Die bisherigen Prozentätze für Einzimmerwohnungen um ein weiteres halbes Jahr verlängert.

Der Ministerrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die bisherigen Mietprozentätze von 43 Prozent für Einzimmerwohnungen für ein weiteres halbes Jahr, d. h. bis zum 30. Juni 1928, aufrechtzuerhalten.

Der Weltrekord im Dauerspielen gebrochen!

Eine fast ungläubliche physische Leistung vollbrachte, wie die "Deutsche Rundschau" berichtet, die zur Zeit im Bromberger "Grand Café" tätige Kapelle. Sie schlug den Weltrekord im Dauerspielen um volle zwei Stunden!

Von Freitag nachmittag um 4 bis Sonntag früh 11 Uhr 11 Minuten wurde ununterbrochen musiziert; für das jeweilige Notenwechseln waren nur 45 Sekunden vorgeschrieben, die streng innegehalten wurden. Ab und zu wurden den Musikern während des Notenwechsels kleine Bissen in den Mund gesteckt. Zu bemerken ist, daß der Rekord im Dauerspielen bisher in Chicago 31 Stunden, in Kōblin 31 Stunden und 10 Minuten betrug; Bromberg hat es also auf volle 33 Stunden und 11 Minuten gebracht.



ist wie Odol nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen aufgebaut. Es gibt keine bessere Zahnpasta als Odol-Zahnpasta. Odol-Zahnpasta hat desinfizierende Wirkung, verhindert Zahnbelag, hat köstlichen Geschmack, verschafft frischen Mund und reinen Atem.

X Nachträgliches zur Handarbeitsausstellung des Hilfsvereins deutscher Frauen. Ein Verzeichnis der noch nicht abgeholtten Gewinne von der Verlosung, die auf der Handarbeitsausstellung stattgefunden hat, ist im heutigen Anzeigenteil abgedruckt.

X Auszeichnung. Dem Homöopathen Dr. phil. W o j n o w s k i , einem geborenen Posener, jetzt in Warschau, ist für die Ausstellung seiner Medikamente auf der Medizinalausstellung in Paris der Grand Prix und die Goldene Medaille verliehen worden.

X Todesfälle. Gestorben sind in der vergangenen Woche der höhere Landesrat Julius Grabowski im Alter von 56 Jahren und der Rittergutsbesitzer Niczajslaw Speichert in Koronjad, Kreis Koflen.

X Der nächste Hebammenkursus in der Landesfrauenklinik und der Hebammenlehranstalt in Posen findet vom 1. April 1928 bis 31. März 1929 statt. Die Aufnahmebedingungen bleiben unverändert, mit Ausnahme der Kosten, die betragen werden: für Bezirkshebammenanwärterinnen 60 zl monatlich, im voraus zahlbar, für frei praktizierende Hebammenanwärterinnen 180 zl monatlich im voraus.

X Beendet ist der Ausbau in der S t r o z h a n s k i s c h e n Möbelfabrik. Die Arbeiter erhalten eine Zulage.

X Zu der Verunreinigung, über die wir in der gestrigen Ausgabe berichtet haben, wird uns von der Geschädigten, Felagia A u f l i n g , mitgeteilt, daß der Wert der unterschlagenen Damenwäsche nicht 5000 Zloty, sondern nur 3000 Zloty beträgt.

X Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein und die Polstechnische Gesellschaft bitten uns mitzuteilen, daß der dieswöchige Lesabend am Donnerstag, abends 8 Uhr, und zwar im Gastraum des Konsumvereins in der ulica Wjazdowa Nr. 3 (Raisfeisenhaus) stattfindet.

X Ein Schwindler. Die Gnesener Polizei hat einen Wladislaw Starczanski, der zuletzt in Grünberg, Kr. Samter, wohnte, wegen verschiedener Betrugsereien festgenommen. Er hat sein Handwerk auf folgende Weise ausgeübt: Er machte verschiedene Bekanntheitskarten, hauptsächlich auf Jahrmärkten und in Gastwirtschaften, in denen er Zaubertricks zeigte und sich rühmte, daß er das Mittel kenne, auf ganz einfache Weise unter Verwendung von Papier und Del von authentischen Banknoten unerkennbare Fälschstücke abzugeben.

ellen erscheint dieses wunderbare Werk auf unserer Opernbühne, wahrscheinlich weil die große Charakterdarstellerin fehlt. Frau Rainly ist eine bewundernde Salome, sie singt die Partie mit heller, prächtiger Stimme, ohne Ermüdung bis zum Schluß durchhaltend.

Auch in einer "Lohengrin"-Aufführung gab es einen Gast. Herr Stern vom Opernhaus in Frankfurt a. M. Er zeigte als Telramund eine ergiebige, große Stimme. Die Elsa sang in rührender Annut Frau Schenker, prächtig Frau Wilbrunn als Ortrud.

Im Akademie-Theater gab es eine Schüler-Aufführung; die Gelehen der Schauspielschule der Akademie feierten den 70. Geburtstag Sudermanns durch eine Darbringung seiner "Schmetterlingsblätzel".

Im Carl-Theater geht allabendlich mit großem Erfolge Richard Wally Operette "Die Gloden von Paris" in Szene. Neubesezt sind die zwei weiblichen Hauptrollen. Frau Kelly Birchhoff-Manowarda brachte die Partie der Louise gesanglich ausgezeichnet zur Geltung und Frau Minni Brix war in der Soubrettenrolle voll charmanter Wirkung.

Im Renaissance-Theater wurden Gerhart Hauptmanns "Matten" aufgeführt. Hansi Niese trug durch ihre dramatischen Akzente viel zu dem großen Erfolg des Abends bei.

prächtig als herbe Revolutionärin. Ferner die Herren Forest und Onno in gut erfakten Gestalten halfen allgemein zu einem schönen Erfolg.

In der Volksoper gab es eine deutsche Aufführung der tschechischen Oper "Der Kuh" von Smetana. Frau Wagschal entzückte als Marinka durch ihren reizenden Sopran und ihr liebliches Spiel.

Im Deutschen Volkstheater beendete nun Albert Wassermann sein überaus erfolgreiches Gastspiel in Sudermanns "Stein unter Steinen".

Nach einer seiner großen Erfolge war der Dr. Wangel in Ibsens Drama "Die Frau vom Meer". Sein prachtvolles Temperament, seine fabelhafte Charakteristik schufen eine Gestalt wie aus einem Guß.

Im Theater a. d. Wien gibt man nach wie vor en suite "Die goldene Weiserin" von Gsler. Als Neubesetzung sah man in der Titelrolle Paula Profig; sie stellte eine feine Wienerin auf die Bühne, und lebhafter Beifall dankte ihr für ihre schöne Leistung.

Die "Wiener Schlaraffia" veranstaltet im Dezember im Theater a. d. Wien eine Aufführung von Restroys "Lannhäuser-Parodie" mit namhaften Solisten. Arthur Preuß, Mizzi Zwerenz, Hanni Niese, Rudolf Kumpu haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Gerda Maria Waldner.





Tauschlandwirtschaften

Landwirtschaft 200 Morgen, im Ort, elektr. Licht u. Kraft, 4 Pferde, 22 Rinder usw.

Ferner zu verkaufen: Bäckerei, Kolonialwarengeschäft 89 Morgen Land, 6 1/2 Morgen Wiese, 4 Morgen Wald, 800 Einwohner, nur 2 solcher Geschäfte im Ort (billig) Anz. 12-16000 R.M.

HURTOWNIA CUKIERNICZA Inh. Janusz Adamski Poznań — Tel.: 17-26, 25-50 — ul. Nowa 10.

Praktische Weihnachtsgeschenke wie Pullovers, Wollene Westen, Plüsch-Trikotagen, Kamelhaar-Unterhosen, Wollene Socken, Oberhemden, Krawatten und Handschuhe empfindet in grosser Auswahl zu mässigen Preisen

Billigste Einkaufsquelle für Obst- u. Südfrüchte, Konserven und Konfitüren, Biskuitkuchen (Weisse Thoren)

Kloben I. Klasse und II. Klasse sowie Rollen gesund und trocken liefert ständig frei Waggon A. ROTHER, Miedzychód-Warta, Cmentarna 27. Tel. 102.

„Waagen“ jeder Art, Grösze und Tragkraft, für Landwirtschaft und Industrie fabriziert Paul Kahn, Waagenfabrik, Leszno (Wlkp.)

Telephon 29-96



Telephon 29-96

Grösstes Spezialhaus und Fabrik von Herren- und Knabenbekleidung.

Auf dem Bahnhof Auf dem Perron In der Eisenbahn

und in jeder Klasse, wo man nur hört ist immer erstklassig, in vorzüglicher Ausführung, guten Schnitt und dauerhaften Stoffen

LUCZAK & CO.

Niedrige, aber feste Preise 10% Rabatt

Niedrige, aber feste Preise 10% Rabatt

Gymnastiken aus best. Fam. sind gew. Luftn., gute Verpfl. bei miell. Fam. Plac Bernardyński. Gelegenl. Boim zu erl. Off. an A. Hoffmann, Poznań, sw. Marcin 10 (Laden).

Gummischuh, Schuhe mit Gummiehlen, Billardbände usw. repariere, resp. arbeite fachmännisch neu auf.

ALLE DAMEN kaufen Mäntel — Kleider, Blusen — Röcke, Golfjacken — Jumper, Backfisch- u. Kinder-Konfektion nur bei M. Stürmer

Ankäufe u. Verkäufe Herrenpelze. Gepelze 180 zł an Sportpelz, 125 zł. Pelzjoppen 75 zł, Fahrpelze nichts auf Lager.

Der Besitz eleganter Wäsche ist für die Damen ein wirklicher Genuß! Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehlen wir daher Damen-Hemden, Nacht-Hemden, Hemdhosen, Untertaillen usw.

Weihnachts-Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen! Paletots schon von 20 zł, Kostüme 30, Kleider 15, Blusen 5, Kinder-Mäntel — Kinder-Kleider fabelhaft billig.

Chanukka - Kerzen empfiehlt S. Bergel, Poznań, ul. Zygmuntowa 11. Telefon 3273.

Stellenangebote Teilhaber mit 10-15 000 zł zu einem guten Geschäft bei voller Sicherheit gefucht. Off. Ann. Exped. Cosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyn 6, unter 2415.

Mühle in guter Gegend, sucht zwecks Modernisierung, Teilhaber m. 20-30000 zł. Hypothekarsich. Sicherheit. Off. unter 2436 an Reklama Polska, Poznań, Alje Marcinkowskiego 6

Stenotypist, der deutschen u. poln. Sprache in Wort u. Schrift vollkom. men mächtig, p. 1. Jan. 1926 gefucht. Off. unter Polischtsfach 79 Poznań

Stellenangebote Junger, evgl. Beamter, mehrere Jahre i. d. Landwirtschaft tätig, sucht z. 1. 1. 28 Stelle unter Leitung des Prinzipals Gute Bezahl. u. Empfehlung. Der voll. Exp. mächtige W. Brandt, Gremblice, pom. Gniwn, poczta Subkowy, Komorze.

Weihnachtsbäume in allen Größen, von 1.- zu an, frisch eingetroffen, empfiehlt Joh. Schiller, Friedhofsgärtnerei. Verkaufsstelle: Auf dem Baumaterialien-Platz von Herrn M. Hoffmann, neben der Kaponiere, Ecke ul. Bukowska.

Das nützliche Weihnachtsgeschenk ist ein schöner Teppich oder Läufer! Sehr gut und billig kaufen Sie dieselben im Spezialgeschäft Poznański Skład Dywanów, Poznań, ul. Wroclawska 20 am Plac Sw. Krzyski. Tel. 37-49.

Alter und neuer Bluff.

Vor kurzem hatte Frau Logan die englische und französische Spornwelt an der Nase herumgeführt, da sie es verstand, ihre angebliche Durchquerung des Kanals aller Welt einzureden.

Vor dreißig Jahren gelang es einem gewissen Richard Psalmaneger, die ganze Gelehrtenwelt des Vereinigten Königreichs hinter das Licht zu führen.

Vor wenigen Jahren stellte der Pariser Maler Voronati im Salon der französischen Hauptstadt ein futuristisches Bild vor.

Aus anderen Ländern.

Neue Ueberschwemmungen in Marokko.

Paris, 13. Dezember. (R.) Eine vom „Journal“ wiedergegebene Meldung aus Casablanca berichtet über neue große Ueberschwemmungen in der Gegend von Kenitra.

Die Unruhen in Kanton.

Hongkong, 13. Dezember. (R.) Eine drahtlose Meldung aus Kanton von gestern besagt, daß die Ausländer die äußeren Bezirke räumen und sich nach Honkong zurückziehen.

Die Regierung hat ein nach dem Muster der Sowjets gebildetes Volkserkennungsamt, in dem außer einem bekannten Führer der Seemannsunion an herzogtöblicher Stelle der ehemalige erste Sekretär Borodins als Kriegskommissar sitzt.

Die Frage des Wahlrechts der französischen Frauen.

Paris, 13. Dezember. (R.) Der Senatsausschuß für Verfassungsfragen hat einen Gesetzesvorschlag des Pensionministers Louis Marin abgelehnt, den Frauen das unbeschränkte aktive und passive Wahlrecht zu gewähren.

Die Studentunruhen in Rumänien.

Buarest, 13. Dezember. (R.) Wegen der Studentunruhen in der rumänischen Provinz Siebenbürgen stellt, wie ein der englischen Regierung nachstehendes Blatt berichtet, der englische Gesandte in Rumänien Nachforschungen an.

Das Recht an geistigen Eigentum.

Paris, 13. Dezember. (R.) Im Internationalen Institut für geistige Zusammenarbeit in Paris traten gestern die vom Völkerbund ernannten Sachverständigen zusammen, die ein internationales Abkommen über das Recht an geistigem Eigentum vorbereiten sollen.

Die heutige Ausgabe hat 10 Seiten

Hauptredakteur und verantwortlicher Schriftleiter: Robert Stryka; Verlag: „Polener Tageblatt“, Poznań. Druck: Drukarnia Concordia.

Hüte für Damen und Herren

Poznań, Poczta 9 (neben der Danziger Bank). Alle h. uns getau. Hüte w. z. Vorzugspr. erneuert. Durch Regen unansehnlich geword. Plüschhüte verb. gratis aufgefrißt. es kann darauf gewartet werden.

Von heute Premiere CASINO Al. Marcinkowskiego 28 Tel. 2855 „Die sich verkaufte“ Sitten-Tragödie n. d. Novelle „Wiener Mädels“ In den Hauptrollen: Anna Nelson —: Conny Tearle

gab es auch Offiziere der 1900 aufgelösten finnischen Armee, ebenso wie junge Offiziere, ehemalige Subenten, die während des Krieges nach Deutschland gegangen waren, wo sie zu Offizieren ausgebildet wurden.

In diesem Kampf wurde Finnland von Deutschland unterstützt, denn laut dem in Dreißig-Tage abgeschlossenem Friedensvertrag hatte Rußland sich verpflichtet, Finnland von seinen Truppen zu befreien, und als Rußland dieses Versprechen nicht hielt, hat Deutschland einen seiner Truppenteile nach Finnland geschickt.

Nach erobelter Selbständigkeit war die wichtigste Aufgabe in Finnland, eine nationale Einheit zu schaffen und die verschiedenen Volksschichten zu einer gemeinsamen positiven Arbeit zu bewegen.

Liebessären eines Prinzen.

(Von unserem Bukarester Mitarbeiter.) Bukarest, Anfang Dezember.

Die rumänische Regierung läßt Joseph eine Broschüre erscheinen, in der sie die Urkunden, die auf die bisher erfolgten drei Abdankungen des rumänischen Kronprinzen Karol Bezug haben, veröffentlicht, um die Nachrichten, die um die Person des Prinzen Karol erfinden wurden, durch die Tatsachen zu widerlegen.

Es gelang damals, den Prinzen in das Land zurückzubringen; trotzdem beharrte er auf seinem Entschluß des Thronverzichts weiter. Der König beruft die bisherigen Ministerpräsidenten zu einer Beratung zusammen, um zu diesem ersten Thronverzicht Karols Stellung zu nehmen.

Am 8. Februar 1919 wurde die Ehe Karols mit Zizi Lambrino durch einen Beschluß des Obersten Gerichtshofes aufgelöst, nachdem Karol am 11. November 1918 schriftlich erklärt hatte, daß er sich der Auflösung seiner in Odesa geschlossenen Ehe nicht widersetzen werde.

Einige Jahre nach seiner Vermählung mit Prinzessin Helene lernte Prinz Karol die Frau eines aktiven Hauptmannes kennen, eine sizianblonde Erscheinung, die sich nach der Scheidung ihrer Ehe mit dem Offizier mit ihrem Mädchennamen Lupescu nennt.

Was weiter geschah, ist bekannt. Am 31. Dezember 1925 berief König Ferdinand den denkwürdigen Kronrat von Sinaia ein, in dem er der Regierung Bratianu und den Parteiführern seinen Entschluß zum Ausdruck brachte, die Abdankung entgegenzunehmen, den Prinzen Michael zum Thronnachfolger zu bestimmen und die Staatsmänner hat, ihn bei der Durchführung dieses Beschlusses zu unterstützen.

Die amtliche Broschüre teilt noch einige Briefe mit, die König Ferdinand und Bratianu an Karol vor dem Tode des Königs gerichtet hatten und schließt mit der nachdrücklichen Feststellung, daß der Thronverzicht Karols unwiderruflich und die Frage der Thronnachfolge durch die Gesetze vom 4. Januar endgültig erledigt worden sei.

Einstellung heraus dem Urteil des linksstehenden Blattes über Pilsudski mittelbar recht geben. Der chauvinistische „Av-nir“ überjährt seine Verachtungen: „Der Marschall Pilsudski hat gut gespielt. Polen ist für alle zukünftigen Möglichkeiten von jeder Verantwortung frei! Polen, so meint das Blatt, habe eine Friedenserklärung durchgesetzt, ohne sich auf etwas zu verpflichten, was seinem ursprünglichen Wesen zuwiderläufe, und es habe gleichzeitig alle Verantwortung für jede zukünftige Verwicklung von sich abgewälzt.“

Vor seiner Abreise hatte der Vertreter des „Matin“ noch eine Unterredung mit Pilsudski. Dieser sagte: „Ich bin nicht hierher gekommen, um soziale oder politische Studien zu machen, sondern mit einem bestimmten Ziel, nämlich um das Wort „Friede“ zu hören.“

Die „Bodenreform“ in der Tschechoslowakei.

Im Haushaltsausschuß des Senats führte bei der Beratung des Kapitels Bodenamt der deutsche christlichsoziale Senator Medinger (Regierungsopposition) über die Bodenreform u. a. aus:

Daß wir für den Haushalt des Bodenamtes stimmen, ist das größte Opfer, das wir der Koalitionspolitik bringen können. Die sollen wir die Verantwortung für dieses Amt tragen, wenn noch immer kein Deutscher daselbst Beamter und keiner von unsern Parlamentariern Mitglied des Verwaltungsausschusses ist?

Freies Finnland.

(Von unserem Helsingforsker Mitarbeiter.) Helsingfors, im Dezember.

Es sind jetzt zehn Jahre her, als am 6. Dezember 1917 der finnische Reichstag Finnland als selbständig proklamierte und der Regierung den Auftrag erteilte, sich an andere Staaten mit der Bitte zu wenden, Finnlands Selbständigkeit anzuerkennen.

Das eigene Militär, das Finnland bis zum Jahre 1900 gehabt hat, war seitens der russischen Regierung, die damals die Aufführungsposition durchzusetzen anfang, aufgelöst worden. Es waren auch keine Waffen da. Dagegen waren patriotischer Euthusiasmus und Vaterlandsliebe vorhanden.

Der liebe Gott hat heute nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebtes Weib, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

# Hildegard von Frank,

geb. Wirth

im Alter von 71 Jahren zu sich genommen.

Alt-Zauerwiel (Kr. Schweidnitz), den 12. Dezember 1927.

In tiefstem Schmerz:

**Wlfred von Frank,  
Erich von Frank-Piepole,  
Ilse von Hiddessen, geb. von Frank,  
Erika von Frank, geb. Gruber,  
Ferdinand von Hiddessen  
und 7 Enkel.**

Trauerfeier und Beisetzung in Alt-Zauerwiel am Donnerstag, dem 13. Dezember, vor- mittags 11 1/2 Uhr.

AUSWAHLENDUNG GEGEN REFERENZEN



**B. SCHULTZ**

TELEFON 1513 POZNAŃ GWARNA 16.  
GEGRÜNDET 1840.

**GRÖSSTES SPECIALHAUS  
FÜR FEINE  
PELZWAREN**

EIGENE ATELIERE  
FÜR MASSANFERTIGUNG

Der Einkauf von Pelzwaren ist Ver-  
trauenssache. Mein seit über 85 Jahren  
bestehendes Specialgeschäft leistet  
Garantie für fachmännisch sau-  
berste Arbeit u. tadelloses-  
gesundes Fellmaterial

MODERNISIERUNGEN

BEREITWILLIGST.

Zum 1. Januar 1928 wird  
**Cleve oder Assistent gesucht.**  
Rechte, Rybnicko, poczta Poznań, pow Gniezno.

**Teel!**  
des Feinschmeckers  
ist  
**Milachowski's**  
Feinste  
**Ceylon-  
Mischung**  
Nr. 40



In grüner Originalpackung  
1/20 kg (50 Gr.) . zl 1.35  
1/10 kg (100 Gr.) . zl 2.60  
1/4 kg (250 Gr.) . zl 6.25  
1/2 kg (500 Gr.) . zl 12.50  
Probepäckchen groszy 60.

Für Wiederverkäufer Spezialpreise.

**ST. MILACHOWSKI**  
Tee-Importhaus  
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 40  
(Ecke ul. 27. Grudnia 1).

## Grosser

# Weihnachtsverkauf

vom 20. 11. **10% Rabatt** bis 15. 12.

Ringe, Ohrringe, Broschen, Armbänder, Anhänger und andere schöne Sachen.  
(Letzte Façons aus Paris und Belgien.)

**Brillanten** Große Auswahl!  
**Perlen**  
**Smaragde**  
**Saphire**  
**Rubine**

Bekannte niedrige Preise!

## Bolesław Tarkowski

Poznań, Plac Wolności 11 (Unter den Säulen).

# Patyk's Weihnachtsausstellung

Man versäume nicht, sie zu besuchen!  
**Confiserie W. PATYK,**  
Aleje Marcinkowskiego 6 (an der Post).

## Jagdhund,

8 Mon. alt, kurzhaar, braun-weiß gefleckt, sehr guter Ab-  
stammung, abzugeben. Anfragen an Annoncen-Expedition  
Rosmos, Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6 n. 2404.

Damen-  
Decken.

Wäsche nach Maß

Eugenie Art,  
Śró. Marcin 13 I,

## Der Hilfsverein deutscher Frauen

Poznań,  
Wały Leszczyńskiego 2,

bittet um baldige Abholung der auf folgende Nummern entfallenen Gewinne:

- 7, 15, 17, 95, 138, 145, 148, 178, 185, 186, 204, 212,  
250, 252, 262, 264, 347, 378, 397, 409, 426, 433, 440, 442,  
450, 452, 469, 486, 488, 491, 516, 517, 551, 553, 565, 581,  
588, 593, 611, 614, 616, 643, 666, 726, 727, 729, 730, 782,  
824, 857, 872, 878, 883, 889, 925, 934, 954, 956, 958, 968,  
977, 1000.

**Buch- und Abreiss-  
Kalender 1928**

**Bilderbücher**

**Poesie- und  
Amateur-Alben**

**Schreibmappen  
Strals. Spielkarten**

**MODERNE  
BRIEFPAPIERE**

**MONTBLANC-  
Füllhalter**

**B. Manke**

Poznań, Wodna  
Nr. 5  
Fernruf 5114.

**Schlupfball für Deutsche** a. Sonnabend b. 17. 12. 27.  
Näheres  
Poczta 29 I. **Neuer Kursus beginnt**  
Mittwoch, den 4. Januar 1928.

Auswärtige lernen bei zweimaligen Hiersein moderne Tänze.  
Einzelunterricht zu jeder Zeit.  
Ballettmeister **Mitolaiczak.**

Verlangen Sie Auskunft bei Ihren Lieferanten  
über **Schmotzer's** „Zukunft  
Orig. „Extra“  
neueste **HACKMASCHINE!**  
Universal

Einzig prämierte Hackmaschine, 1. Preis: Silberne  
Medaille vorjährige Hauptprüfung D. L. G. von  
16 Konkurrenzmaschinen gleichen Systems.  
Wo Auskunft nicht erhältlich — direkt vom Werke  
vertreter in Polen! Besichtigung erbeten!

Langfristiger Kredit!  
Ing. H. Jan MARKOWSKI, Poznań  
Tel. 52-43. ul. Sew. Mielżyńskiego 23  
Postfach 420.

**Konditorei  
und Kaffee  
G. ERHORN**  
POZNAŃ,  
Fr. Ratajczaka 39  
Tel. 3228.

Motor- und Fahrrad-  
Auto-, gummi repar. fachm.  
„Parowy Zakład Wul-  
kanizacyjny Indja.“  
Poznań, Wierzbięcice

Damen-Mädchen-Mäntel,  
fertige und Maßanfertigung  
billige Preise  
von 22 zł aufwärts.  
Poznań, ul. Wielka 14. I. Et.

## Preiswerte Geschenke für den Weihnachtstisch!

Bürstengarnituren	13.50, 18.50
Manicur-Kästen	6.95, 7.95, 9.50, 19.50
Rasiergarnituren	5.75, 7.50, 18.50
Nähgarnituren	2.75, 3.50, 3.75
Celluloid-Handspiegel	2.45, 2.70, 3.75, 4.75
Haarbürsten-Weiß	4.00, 6.00, 7.50

Glas- und Kristallzerstäuber	3 <sup>95</sup> , 5 <sup>50</sup> , 7 <sup>50</sup> , 12 <sup>50</sup>
Seifen-Kartonnagen	1 <sup>95</sup> , 2 <sup>75</sup> , 3 <sup>00</sup> , 5 <sup>00</sup>
Parfüm-Kartonnagen	2 <sup>50</sup> , 3 <sup>50</sup> , 4 <sup>35</sup>
Slida-Kartonnagen	6 <sup>00</sup> , 7 <sup>95</sup> , 10 <sup>00</sup> , 20 <sup>00</sup>
Sau de Cologne	1 <sup>25</sup> , 2 <sup>00</sup> , 3 <sup>50</sup> , 5 <sup>00</sup>
Blumen-Sau de Cologne	2 <sup>00</sup> , 2 <sup>50</sup> , 3 <sup>50</sup>

Große Auswahl in  
Baumschmuck, Sichten,  
Sametketteln, Feenhaar,  
Sichthaltern, Wachsstöcken.

Versand nach außerhalb  
franko incl. Verpackung!

**Drogerja Warszawska, Poznań, ul. 27. Grudnia 11, Tel. 2074.**

Bitte beachten Sie  
unsere Schaufenster!